

moving on

Von KakashiH

02 From the beginning

02 From the beginning

Erschrocken öffneten sich die Augen und starrten an die vertraute Zimmerdecke. Das konnte nicht wahr sein! Naruto war nicht gewillt das so einfach hinzunehmen ... nach so vielen Jahren noch einmal sein ganzes Leben zu leben war mehr als grausam. Die Menschen die er hier finden würde waren nicht jene, die er in den vergangenen Jahren verloren hatte. Hier fand er nur Menschen die ihn nicht mochten. Die ihn sogar verachteten. Wie konnte Kakashi ihm diese Bürde auflegen, die er nie hatte tragen wollen? Naruto verstand nicht, was das sollte.

"Höre mir zu, Naruto. Ich empfinde schon sehr lange viel mehr für dich, als ich sollte. Ich habe es nie gesagt, denn ich wollte dich nicht verlieren. Dennoch, ich werde dich zurück schicken, damit du es ändern kannst. Du schaffst das, du schaffst es alle zu retten, unser aller Schicksal zu verändern und mich noch einmal dazu zu bringen, für dich zu fallen!"

Naruto erinnerte sich an die Worte, die letzten, die sein Sensei ihm entgegen gebracht hatte. Er war nicht dumm ... nicht mehr. Er wusste genau was der Mann getan hatte. Er hatte all seine Kraft darauf verwendet, ihn wieder hierher zu schicken. Er hatte ihm einen Auftrag gegeben den er nicht wollte und nun war Kakashis Körper vermutlich genauso kalt, wie der seiner Freunde, die er dort noch gefunden hatte. Das war nicht fair! Das war einfach nicht fair! Er konnte richtig spüren, wie die Wut in ihm hoch wallte. Eigentlich war doch alles bestens gewesen. Er hatte seinen Traum erreicht! Er hatte bis zum Ende in diesem gottverdammten Krieg gekämpft. Was er erlebt hatte, war mehr als genug für mehrere Leben. Er wollte das nicht mehr.

Leicht richtete der junge Ninja sich auf und blickte an sich hinab. Er war so klein, er konnte sich kaum daran erinnern wie klein er einmal gewesen war. Das einzige was ihn nun von seinem damaligen Ich unterschied, war die ganz einfache Tatsache, dass er die gleiche Kraft hatte, wie er sie mit seinen 25 Jahren erlangt hatte. Und er hatte das Wissen, was er in diesen Jahren erlangt hatte. Aber auch äußerlich hatte sich etwas verändert. Seine Haare waren länger als wie er sie damals gehabt hatte. Die blonden Strähnen rahmten sein wieder rundes Gesicht ein er sah aus wie eine kleine Ausgabe seines Vaters. Eigentlich müsste er das wieder ändern, aber er wollte nicht.

Schließlich wendete er den Kopf ein klein wenig mehr zur Seite und blickte zu dem Kalender, der an der Wand hing. Die Team-Einteilungen würden an diesem Tag sein er würde erneut sein Team treffen, sie würden sich vorstellen und dann nach Hause geschickt werden. Naruto schnaubte unzufrieden. Kakashi hatte ihm hiermit eindeutig eine Strafe auferlegt. Er konnte nicht noch einmal all die Verluste erleben und er konnte nicht noch einmal sich mit allen anfreunden. Der Weg war unglaublich schmerzhaft gewesen, aber er musste. Nun, nicht unbedingt das mit den Freundschaften, aber er musste dafür sorgen, dass alle am Ende lebten. Dass Madara ausgeschaltet wurde, bevor er den Krieg starten konnte. Zumindest das konnte er tun, ehe er endlich selbst Frieden finden konnte, um seine Freunde wieder zu treffen. Nicht jene die er hier wieder finden musste, sondern eben jene, die er in seiner Zeit zurück gelassen hatte.

Vorsichtig schob er die Beine aus dem Bett und blickte nachdenklich an sich hinab, ehe er sein Oberteil leicht nach oben schob. Das Siegel war intakt als er in diesem Wald zu sich gekommen war, hatte er keinen Fuchs mehr in sich gespürt. War er wirklich wieder da? Er wusste es nicht. Dennoch schloss er die Augen. Das herauszufinden war nicht so schwer und wenn er innerlich der alte Naruto war, würde auch der Fuchs sich nicht verändert haben hoffte er.

"*Kurama?*", fragte er, ehe er die Augen wieder öffnete. Ihm fiel regelrecht ein Stein vom Herzen, als er sah, dass der Dämon nicht wie zu jener Zeit hinter dem Siegel fest saß.

"***Ich bin hier!***", rumpelte die tiefe Stimme, die Naruto durchaus das Gefühl gab, nicht ganz alleine zu sein. Wenigstens ihn hatte er bei sich, das war beruhigend, fast schon ein wenig tröstend. Wie er sonst dieses alles durchstehen sollte, wusste er einfach nicht.

"*Weißt du es?*", fragte er schließlich und blickte fragend zu dem Fuchs hinauf. Er hatte wenig Lust Kurama nun zu erzählen was passiert war. So ganz sicher konnte er sich schließlich nicht sein, dass dieser alles mitbekommen hatte, immerhin hatte er den Fuchsdämon dort nicht mehr gespürt.

"***Ja, Kakashi hat uns in der Zeit zurück geschickt!***", rumpelte es erneut. Naruto spürte es, dass auch Kurama nicht wirklich glücklich darüber war. Kein Wunder, sie mussten noch einmal 13 schwere Jahre durchstehen, Jahre in denen man oft versuchen würde den Fuchsdämon aus ihm herauszuholen. Der einzige Vorteil war nun wirklich, dass sie genau wussten wann und wo es geschehen würde. Mit dem heutigen Wissen und vor allem seiner Kraft sollte es leichter sein, sich gegen die

Angreifer zu wehren.

"Naruto. Was willst du jetzt tun?", rumpelte es erneut, als der junge Shinobi sich nicht mehr rührte. Naruto hörte einfach, dass auch Kurama nicht wirklich glücklich darüber war, was Kakashi gemacht hatte. Sie waren aber wohl auch beide froh, dass der riesige Fuchs nicht mehr hinter dem Siegel saß. Das würde einiges leichter machen, auch wenn der blonde Shinobi diese Kraft nie nutzen durfte, wenn jemand ihn sehen konnte. Es würde zu viele Fragen aufwerfen, die Naruto nicht bereit war zu beantworten.

"Ich weiß es nicht...", kam die ehrliche Antwort, ehe er das Treffen beendete.

Er wusste es einfach nicht. Sein Willen, diese Zeit erneut zu durchleben war relativ gering. Er musste zugeben, dass er jeden Tod aufs neue betrauert hatte, es war durchaus etwas was er sich selbst auch wünschte, dass alle lebten, dass niemand wegen ihm zu Schaden kam. Wann genau Kakashis Gefühle sich verändert hatten wusste er nicht, er hatte es nie mitbekommen. Aber das war etwas, was er dieses Mal auch so belassen wollte. Er wusste nicht einmal, wie genau er selbst darüber denken sollte, er hatte abgesehen von seiner Schwärmerei für Sakura niemals solche Gefühle gehegt. Für niemanden. Das Leben war zu ernst gewesen, als dass er dafür auch noch Zeit gehabt hätte. Es lag nicht einmal daran, dass Kakashi ganze 14 Jahre älter wie er selbst war. Solche Dinge spielten dabei keine Rolle und auch für ihn war so etwas eher uninteressant. Es war auch nicht wichtig, dass sie beide Männer waren. Dennoch, er hatte einfach nie über solche Dinge nachgedacht.

Damit konnte er vielleicht leben er musste dieses neue Leben nur dazu nutzen, die Dinge gerade zu rücken, die aufgrund seines Lebens nicht richtig gewesen waren. Die Verluste, die seinetwegen so groß gewesen waren. Wenn er diese Jahre noch einmal durchleben musste, war das genau die Tatsache, welche ihm wirklich einen triftigen Grund gab, das auch wirklich zu machen. Für all die Shinobis, die seinetwegen gestorben waren. Seine Freunde, die Alliierten. Er konnte einen Teil seiner Schuld begleichen, auch wenn die betreffenden Personen das nicht wissen würden. Aber der Gedanke, dass niemand sterben musste, war gleichsam aufregend, wie auch beängstigend. Naruto wusste, dass er mit einem Fehler alles nur noch schlimmer machen konnte.

Schließlich richtete er sich ganz auf. Wenn er gleich zu der Team-Einteilung sollte, sollte er sich wohl fertig machen. Und als erstes würde er auf jeden Fall sein Outfit ändern. Wie oft man ihm gesagt hatte, dass dieser orangene Anzug seine Tarnung nicht gerade leicht machte, wusste er nicht. Aber in den letzten Jahren hatte er das angenommen, nur sein Hokagemantel war orange gewesen, das hatte ihm dann auch gereicht. Er wusste auch, dass er irgendwo in seinem Schrank eine ganz normale Uniform hatte. Ein Geschenk von Iruka, der als erstes versucht hatte, ihm seinen Geschmack bei Kleidung auszureden. Damals hatte er natürlich nicht gehört. Er hatte auffallen wollen, in jeder nur erdenklichen Art. Dieses Mal allerdings verhielt es sich eher umgekehrt. Er wollte Aufsehen vermeiden so weit wie es ihm nur möglich sein würde.

Vollkommen ruhig ging er schließlich durch das Zimmer. Er suchte den kleinen Stapel

an Kleidung heraus, ehe er damit ins Bad verschwand. Naruto duschte schnell und zog sich dann an, ehe er in der Küche nachschauen ging, was er dort in seinem Kühlschrank und seinen restlichen Küchenschränken vorfand. Ramen ... wie sollte es auch anders sein. Auch in diesem Punkt hatte er sich in den letzten Jahren ein wenig geändert. Sicher, sein Hunger auf diese Speise hatte sich nicht verändert, er liebte sie noch immer. Aber er hatte auch begonnen, auf Kakashi und die anderen zu hören. Er hatte Abwechslung in seinen Speiseplan gebracht und er hatte angefangen auf das zu achten was er aß. Wenn dieser Tag vorbei war, sollte er wirklich einkaufen gehen. Nun jedoch war keine Zeit dafür, er musste zusehen, dass er vor Iruka die Akademie erreichte. Und er wusste, dass er sich beeilen musste. Iruka war ein sanfter Mensch, aber wenn er eines nicht leiden konnte, dann war es, wenn man unpünktlich war, oder eben sich nicht an Regeln hielt. Und das Letzte was Naruto gerade wollte war, sich mit dem Chūnin anzulegen.

Die Akademie zu betreten war ... seltsam. Wie viele Jahre war er nicht mehr hier gewesen? Eindeutig zu viele. Er war lediglich hin und wieder vorbei gekommen, um Iruka abzuholen, wenn dieser ihn zu einer Portion Ramen eingeladen hatte. Aber selbst das war weniger geworden mit der Zeit. Immerhin hatte er wahnsinnig viel zu tun gehabt, erst in dem verdammtten Krieg, wo er die Kontrolle über Kurama hatte erlangen müssen und letzten Endes ja auch aufgrund seiner Position. Rokudaime... jetzt fühlte sich dieses nur noch wie ein weit entfernter Traum an, etwas, was nie passiert war, auch wenn er in seinem Inneren noch die gleiche Person war. Aber äußerlich war er es eben nicht. Was durchaus ärgerlich war. Wieder ein halber laufender Meter zu sein, ärgerte ihn ungemein. Wie bitte sollte er in diesem schwachen Körper kämpfen? Schon damals hatte er ja nicht wirklich viel auf die Reihe bekommen.

"Nostalgisch!", hörte er Kurama in sich, gefolgt von einem amüsierten Lachen.

"Ruhe!", zischte Naruto selbst, blendete den amüsierten Fuchs in sich aus.

Das hier hatte nichts nostalgisches an sich. Es wäre anders, wenn er noch er selbst war, aber leider hatte ihm da Kakashi einen Strich durch die Rechnung gemacht. Als er den Klassenraum betrat, überlegte er ernsthaft, was an diesem Tag alles geschehen war, während er automatisch seinen Platz in der Reihe einnahm, in der auch der Uchiha saß. Wie immer mit einem deutlich unzufriedenen Blick auf seinem Gesicht. Nun, das hatte wahrlich etwas nostalgisches an sich, auch wenn es ihn selbst innerlich regelrecht zerriss, nun wo ihn die Erinnerungen regelrecht überfluteten, was in einigen Jahren passieren würde. Er wusste, dass er am Ende seelisch ein Wrack sein würde, wenn er nicht lernte, sich von allem zu distanzieren.

"Du schaffst das, du schaffst es alle zu retten, unser aller Schicksal zu verändern ..."

Vielleicht konnte er es ja wirklich schaffen, wenn er diese Chance, wie Kakashi sie so schön nannte, nutzte um alle zu retten die ihm wichtig waren, dann hatte es vielleicht auch einen Sinn, dass er all das noch einmal erleben musste. Andererseits zweifelte er einfach daran, dass es etwas brachte. Wenn man sich Sasuke einmal ansah, so fragte er sich, was den letzten Uchiha dazu bringen konnte, sein von Rache zerfressenes Herz zu besänftigen. Nichts, das war es was Naruto glaubte. Er hatte mehr wie einmal versucht seinen Freund zu erreichen und dennoch hatte er versagt.

Selbst wenn, wie sollte er das hinbekommen? Sasuke brannte darauf Itachi zu töten, ihn mit seinen eigenen Händen dafür bezahlen zu lassen, was er getan hatte. Naruto konnte schlecht zu ihm hingehen und die ganze Wahrheit erzählen. Von den Plänen der Uchihas zu dieser Zeit, Itachis Entscheidung, Madaras Existenz, den Ältesten, die dabei ihre Finger im Spiel hatten. Sasuke würde ihm kein Wort glauben und selbst wenn er einen Beweis bekam, dass er die Wahrheit sprach, würde er vielleicht Itachi verschonen, aber er würde niemals Konohas Älteste damit davon kommen lassen. Diese Thematik war einfach zu komplex. Nun, er war wirklich nicht dumm, er hatte lediglich Schwierigkeiten schnell die Dinge zu erfassen, zumindest manchmal. In den letzten Jahren hatte sich dieses deutlich verändert und er war auch stolz darauf. Bei manchen Dingen würde er sich wohl niemals ändern können, aber das war auch unwichtig geworden.

Konzentriert folgte er dem leichten Fluss seiner Gedanken und blickte erst auf, als jemand neben ihn trat. Dann erinnerte er sich. Sicher, Sakura hatte neben Sasuke sitzen wollen, woraufhin er selbst vor Eifersucht und Wut den Uchiha angeschaut hatte, während er auf dem Tisch hockte. Hier hatte er seinen ersten Kuss bekommen. Leicht verzog er den Mund, diesen Unfall hatte er schnell aus seinem Gedächtnis verbannt, er hatte nie in dieser Art für den Uchiha empfunden, oder für irgendjemand anderen. Sicher, in diesen Tagen würde er wohl vorgeben müssen, dass er seine ersten romantischen Gefühle gegenüber Sakura entdeckt hatte, aber später hatte er gelernt, dass diese Gefühle nie so stark gewesen waren, wie er gedacht hatte. Sakura war eine teure Freundin von ihm, in gewisser Art liebte er sie auch, aber irgendwann war es eher zur Gewohnheit geworden, sie anzuhimmeln, auch wenn sie selbst bis zum Ende an ihren Gefühlen gegenüber Sasuke festgehalten hatte.

Nun aber war es vielleicht die beste Gelegenheit um herauszufinden, ob er wirklich etwas verändern konnte. Als die junge Kunoichi ihn ansprach - falls man ihre harschen Worte so nennen konnte - und sie ihn aufforderte zu verschwinden, damit sie neben Sasuke sitzen konnte, erhob er sich. "Du hättest einfach fragen können!", murmelte er selbst und ließ die leicht verwirrte Kunoichi durch rutschen, ehe er selbst sich wieder setzte. Niemand bemerkte seine Veränderung, die Farbe die an ihm fehlte, die längeren Haare, die fehlende Fliegerbrille nun, eigentlich sollte es ihn nicht wundern, er war schon damals nie wirklich angesehen worden, in dieser Zeit war er nichts anderes als der Dämon gewesen, auch wenn er selbst es da noch nicht gewusst hatte.

"Hast du jetzt wirklich vor allen Dingen zu folgen?", hörte er die deutlich gelangweilte Stimme von Kurama in sich, doch dieses Mal ignorierte er den Fuchs vollkommen, während Iruka herein trat. Naruto konnte nicht verhindern, dass ihm wenigstens ein leichtes Lächeln über das noch runde Gesicht huschte ... Gott, wie hatte er diesen Mann vermisst. Seine warmen Worte, die Art wie sie miteinander

umgegangen waren. Iruka war für ihn mehr oder weniger so etwas wie ein Vater gewesen, ein treuer Freund und Vertrauter. Er hatte ihn in den letzten Jahren wirklich vermisst. Trotzdem besann er sich eines besseren und starrte vor sich hin, während Iruka nach und nach die Namen der einzelnen Teams vor las. Er selbst gab keine Reaktion von sich, als er aufgerufen wurde, Sakuras Reaktion war aber trotz allem die Gleiche wie beim ersten Mal, als er das hier erlebt hatte. Es reichte ihm. Er ertrug das wirklich nicht. Gerade einmal ein paar Stunden war er hier und schon hatte er die Nase voll. Alle um ihn herum würden an irgendeinem Punkt seine Freunde sein, aber jetzt, sie waren nichts weiter als Fremde für ihn. Menschen die ihn ohne Grund nicht leiden konnten, oder ihn vollkommen ignorierten. Für Naruto ein nahezu unerträgliches Gefühl, wo alles was er wollte war, zu ihnen zu gehen, mit ihnen zu reden, zu lachen und zu scherzen.

Beim letzten Mal hatte er Sasuke schließlich gefesselt und sich an Sakura heran gemacht, heute verzichtete er lieber darauf. Lieber sorgte er dafür, dass er die Pause die sie haben würden, nutzte um seinen Kühlschrank zu füllen. Soweit er sich erinnerte, lag nichts weiter an, abgesehen von dem ersten Treffen mit Kakashi. Alleine bei diesem Gedanken wurde ihm deutlich flau im Magen und dieses Mal lag es nicht an der verdorbenen Milch, die er vor so vielen Jahren zum Frühstück zu sich genommen hatte. Dieses Mal lag es eindeutig daran, dass er Kakashi nicht sehen wollte. Unter anderen Umständen wäre es vielleicht nicht so schlimm gewesen, aber mit dem Wissen von jetzt, er wusste wirklich nicht was er empfinden sollte. Kakashi hatte ihm seine Gefühle gestanden und ihm dann etwas grausames angetan. Naruto verstand den Wunsch des Ninjas dahinter, dass er lebte. Dass er diese schweren Verluste niemals erleiden musste. Aber er teilte diese Meinung einfach nicht. Lieber wäre er auf dem Feld gestorben, als noch einmal alleine zu sein und den Hass und die Ablehnung aller spüren zu müssen. All die Jahre hatten ihn gestärkt, so hatte er jedenfalls gedacht, aber im Moment war er innerlich einfach nur in Aufruhr.

Kaum entließ Iruka sie, schlüpfte er eilig aus dem Raum und machte sich auf den Weg, um einkaufen zu gehen. Er wusste, dass zu diesem Zeitpunkt Kakashi mit dem Dritten in seiner kleinen Wohnung war, aber wenn er die Zeit genau abpasste, würde er es schaffen alles zu erledigen und erst dort anzukommen, wenn die beiden bereits wieder weg waren. Er ließ sich Zeit, versuchte wirklich die ganze Zeit zu nutzen und war sichtlich erleichtert, als er seine Wohnung betrat und wirklich niemand dort war. Ganz in Ruhe räumte er seine Einkäufe aus und verstaute sie ordentlich in den Schränken und dem Kühlschrank, nachdem er die Reste daraus entfernt hatte, die noch vorhanden waren. Erst dann legte er die Tasche weg, seufzte leise und teleportierte sich in die Nähe der Akademie, auch wenn er wusste, dass sie sowieso noch lange warten mussten, bis Hatake Kakashi endlich ein Einsehen hatte und sie aufsuchte.

Und genau so lief es auch dieses Mal ab. Naruto währenddessen überlegte weiter. Er hatte den Kuss verhindert und damit auch, dass er anschließend vor allem von Sakura halbwegs zu Brei verarbeitet wurde. Kleine Änderungen, die dennoch ihre Wirkung gezeigt hatten. Naruto begann zu begreifen, dass die kleinen Dinge weitere Sachen mit sich brachten, die nicht eintrafen, wenn man sie veränderte. Er mochte sich verändert haben, aber mehrere Schritte voraus zu planen war einfach nie seine Stärke gewesen, das war etwas, was eher Shikamaru lag. Aber diesen konnte er schlecht zur

Hilfe bitten, wenn er wirklich etwas ändern wollte, würde er selbst versuchen müssen die Verbindungen zwischen den einzelnen Dingen zu erkennen und dementsprechend diese zu entwirren und die notwendigen Momente zu beeinflussen.

"Das wird so verdammt anstrengend werden ...", seufzte er innerlich und wurde erneut mit einem amüsierten Lachen belohnt.

"Schon die Nase voll?", neckte ihn Kurama, zeigte wie sehr er sich gerade über seine Gedankengänge amüsierte.

"Einmal, nur einmal will ich sehen, dass du ruhe gibst!", zischte Naruto selbst, wendete sich von dem Fuchs ab, um die stille Unterhaltung zu beenden.

"Du weißt schon, dass du mich um Hilfe bitten könntest?", hörte er schließlich deutlich ruhiger, doch er blendete das aus. Kurama und er hatten sich verändert, aber das hier war etwas, was er alleine schaffen musste. Der Fuchs in ihm hatte damit nichts zu tun, in absehbarer Zeit durfte niemand merken, dass er in Kontakt mit diesem stand. Er erschauerte bei dem Gedanken, dass der Dritte misstrauisch wurde und Ibiki auf ihn ansetzte. Der Mann war noch immer jemand, der ihn deutlich Furcht spüren lassen konnte. Er wusste nicht warum, aber die ganze Erscheinung dieses Mannes war einfach eine, die er nicht wirklich leiden konnte.

Als Kakashi endlich zu ihnen stieß, wurde Naruto bewusst, dass er ihm dieses Mal nicht den Streich gespielt hatte. Was ihn aber dennoch etwas verwirrte, war der Umstand, dass der Jōnin die gleichen Worte benutzte, wie beim ersten Mal. "Wie soll ich es euch sagen? Mein erster Eindruck, ich mag euch nicht!", hörte er die tiefe Stimme und erschauerte leicht. Damals hatte es ihn deutlich runter gezogen, heute war es etwas anderes, was ihn so einnahm. Was genau es war konnte er nicht sagen, er wagte es nicht einmal, nun aufzusehen und damit den Hatake anzublicken. Zu frisch war die Wut und der Schmerz in ihm, aufgrund dessen, was Kakashi ihm angetan hatte. Naruto zweifelte keine Sekunde daran, dass der Mann es gut gemeint hatte. Wenn dessen Worte wahr waren, wenn dessen Gefühle wirklich so tief mittlerweile gewesen waren, verstand er es auch irgendwie. Aber nicht nur aufgrund dessen. Wann genau es angefangen hatte wusste er nicht mehr wirklich, aber irgendwann in all den Jahren die sie gemeinsam verbracht hatten, hatte Kakashi begonnen ihn als mehr als nur einen Schüler zu sehen. Er war ein Freund geworden, ein treuer Kamerad. Kakashi hatte sich gesorgt wenn jemand hinter ihm her gewesen war, er hatte stets versucht ihn zu unterstützen und auch wenn er die letzten Worte des Shinobi noch immer nicht fassen konnte, wusste er doch, dass dort mehr als nur dieses veränderte Empfinden gewesen war.

Mit einem leichten Kopfschütteln erhob er sich, schob seine Hände in die Taschen und folgte seinen beiden Teamkameraden hinaus. Die Vorstellung war wohl das nächste auf der Liste. Naruto hatte plötzlich das unglaubliche Verlangen, die ganzen Dinge nieder zuschreiben. Zu sortieren was wann geschehen war, damit er vorbereitet war. Vielleicht konnte er dann die einzelnen Events genauso bedenken und sich davor drücken falls das irgendwie möglich war.

"Denke gar nicht erst daran!", grollte der Fuchs tief in ihm, ohne dass Naruto etwas darauf erwiderte. **"Diesen Dingen kannst du nicht entfliehen, manches wird trotz allem geschehen, ob du es nun wahrhaben willst oder nicht!"**, zischte Kurama tadelnd.

Mut machten diese Worte Naruto ganz bestimmt nicht. Wenn die Dinge trotz allem geschahen, was hatte es dann für einen Sinn, dass er das alles noch einmal mit machte?! Er würde es doch eh nichts verändern können. Unzufrieden ließ er sich auf der Treppe nieder und blickte zur Seite, noch immer nicht bereit Kakashi direkt anzusehen. Die Worte des Jōnin zogen an ihm vorbei, er nahm sie nur ansatzweise auf, er war zu verärgert und auch gelangweilt, sich all dieses noch einmal anzutun. Ihm war in diesem Moment auch nicht wirklich bewusst, dass der Mann vor ihm sein Verhalten durchaus wahrnahm und dadurch durchaus auf ihn aufmerksam wurde. Immerhin hatte er bis vor kurzem noch die Steinköpfe mit Farbe verschandelt, er war laut und unausstehlich gewesen, in seiner Art, endlich Aufmerksamkeit erlangen zu können. Nun war er eher das Gegenteil. Natürlich wusste Naruto nicht, wie viel der Jōnin von ihm mitbekommen hatte bis zu diesem Tag, aber eigentlich war er sich doch sehr sicher, dass zwei Dinge ganz bestimmt die Runde gemacht hatten. Sein respektloses Verhalten mit seinen Streichen und natürlich der Diebstahl der Schriftrolle, aus der er sein Jutsu gelernt hatte.

"Uzumaki Naruto!", begann er schließlich sich vorzustellen, als er spürte, dass alle ihn anstarrten. "Was ich mag und was nicht ist nicht wichtig. Ich werde in einigen Jahren Rokudaime werden!", erklärte er, ehe er sich verärgert auf die Lippe biss. Natürlich wussten diese Menschen das noch nicht, er musste wirklich aufpassen, was er sagte. "Hobbys habe ich nicht!", schloss er dann eilig ab, um erst gar keine Fragen aufkommen zu lassen. Er spürte wie der Blick seines Sensei ihn regelrecht durchbohrte, wie Kakashi versuchte das zu verarbeiten, was er gerade gehört hatte. Doch er selbst hielt den Blick stur gesenkt, es war einfach besser so.

Kakashi musste durchaus zugeben, dass er von den Worten des jungen Shinobi durchaus erstaunt war. Jeder im Dorf wusste wer Uzumaki Naruto war, auch wenn er selbst viel auf Missionen gewesen war, so hatte auch er mehr als genug von dem jungen Mann gehört. Es war auch nicht so, dass er sich von diesem fern gehalten hatte. Wann immer er im Dorf gewesen war und dabei über Naruto gestolpert war, hatte er ihn angesehen und nicht verhindern können daran zu denken, wie ähnlich dieser seinem Vater bereits geworden war. Was ihn aber doch etwas wunderte war, dass seine Haare anders wirkten als zuvor. Die seitlichen Strähnen rahmten nun sein Gesicht ein, er wirkte wirklich wie eine kleine, jüngere Ausgabe des Yondaime.

Wirklich verbunden hatte er sich mit dem Jungen nie gefühlt, er bedauerte es

durchaus manchmal, dass der Junge so alleine war. Er wusste einfach tief in sich, dass Minato dieses nicht gewollt hätte. Wann immer er davon erzählt hatte, dass er und Kushina einen Sohn erwarteten, war er voller Freude und Wärme gewesen. Wirklich interessiert hatte sich nach dessen Tod aber niemand für Naruto. Es war verständlich, auf verworrene Art und Weise, es gab viele die wie Naruto waren, auch wenn abgesehen von ihm niemand so abweisend behandelt wurde. Doch alleine wuchsen viele auf, das Leben eines Shinobi war voller Gefahren, denen man nicht wirklich entkommen konnte. Was ihn jetzt aber so wunderte, war eindeutig die Tatsache, dass er den lauten und respektlosen Jungen den man im Dorf verfluchte, gerade nicht erkennen konnte. Naruto blickte ihn nicht an und seine Stimme war ruhig, auch wenn er erkennen konnte, dass dort eine Menge unterdrückter Emotionen mit schwangen. Was ihn aber am meisten wunderte, waren die Worte für sich. Sie klangen als wenn der Teenager genau wusste, dass es so kommen würde. Es war seltsam, im Moment konnte er aber auch nicht wirklich sagen, was er davon halten sollte.

"Nächster!", wies er schließlich an und hörte zu, wie Sasuke sich vorstellte. Die Worte des jungen Uchihis wunderten ihn nicht wirklich, aber im Moment war er auch sehr abgelenkt. Sein Blick ruhte noch immer auf Naruto, der fast verärgert zu sein schien. Sein Gesicht war in Falten gelegt, die Lippen eng aufeinander gepresst je mehr Sasuke sagte. Kakashi hatte wirklich das Gefühl, dass hier etwas nicht stimmte, im Moment konnte er aber wirklich nicht sagen, was es war. Er würde auf jeden Fall einen genaueren Blick auf beide Jungs in seinem Team werfen, wenn sie seinen Test denn bestanden. "Ok, und zum Schluss das Mädchen!", wies er schließlich an und wendete den Blick von Naruto ab, um sich auf Sakura zu konzentrieren. Viel erfuhr er von ihr nicht, sie war absolut auf Sasuke fixiert, warum sie eine Kunoichi werden wollte, war ihm im Augenblick noch schleierhaft. Aber auch damit würde er sich befassen, wenn diese drei seinen Test bestehen sollten.

"Das reicht!", erklärte er schließlich und machte dem Team klar, dass sie ihren Dienst am kommenden Tag beginnen würden. Mit einem Überlebenstraining verstand sich. Es bereitete ihm durchaus Freude, die drei Genin ein wenig aus der Fassung zu bringen, indem er ihnen solche Angst machte. Es gehörte alles dazu, schließlich sollten sie am kommenden Tag zeigen, dass sie es drauf hatten, in einem Team zu arbeiten, ohne bei der ersten Gelegenheit mit wehenden Fahnen unterzugehen. Sie würden viel lernen müssen, aber erst nach seinem Test. Als er erneut zu Naruto schaute, war Kakashi es, der leicht die Stirn runzelte. Seltsamerweise wirkte es, als wenn Naruto verdammt genau wusste, was sie erwartete. Er schmunzelte, Kakashi wusste wirklich nicht, was er von dem jungen Mann halten sollte. Er verteilte schließlich den schriftlichen Auftrag an die drei, ehe er sich verabschiedete.

Naruto musste gestehen, dass es durchaus ein wenig amüsant war, wie die beiden anderen reagierten. Überlebenstraining, er wusste was sie erwartete, irgendwie glaubte er aber nicht, dass es einfacher werden würde. Er durfte seine Kraft nicht zeigen und Teamarbeit war wohl etwas, was vorerst noch ausgeschlossen war. Wirklich Lust hatte er nicht, ihm blieb aber nichts weiter übrig. Schweigend nahm er den Auftrag an und ließ ihn in seine Hosentasche wandern, ohne sich diesen anzusehen. Nachdem Kakashi verschwunden war, verabschiedeten sich auch Sasuke und wie erwartet folgte Sakura ihm bald. Naruto blieb alleine zurück und schaute auf die Straße hinab. Er konnte fühlen, dass Kakashi nicht weit entfernt war. Ob es damals

genauso gewesen war, wusste er nicht, doch das Gefühl war mittlerweile unglaublich vertraut, dass Kakashi irgendwo in einiger Entfernung über ihn wachte. Es war beruhigend, so seltsam es klang, aber auch verdammt schmerzhaft. In dieser Zeit war nichts wie es einmal gewesen war, er war noch einmal vollkommen alleine.

Ohne wirklich darüber nachzudenken, hob er die Hand und teleportierte sich zurück in sein Apartment. Erledigt und emotional sehr aufgewühlt, lies er sich dann auf sein Bett fallen, nicht wirklich gewillt noch einmal aufzustehen und etwas zu machen. Egal ob es nun das Zubereiten einer Mahlzeit war, oder auch nur seine Kleidung auszuziehen. Für diesen Tag reichte es ihm einfach, er war nicht in der Lage etwas zu machen. Egal was es auch war.

"Was ist da eigentlich geschehen, Kurama? Auf dem Schlachtfeld ... ich habe dich nicht mehr fühlen können!", fragte er schließlich den Fuchs leise und blickte ihn niedergeschlagen an. Er brauchte jemanden an den er sich lehnen konnte, jemand der da war. Kurama war nicht real, er konnte den Dämon in sich sehen, er konnte mit ihm reden, ja sogar sich an ihn lehnen, aber das Gefühl übertrug sich nicht auf seinen realen Körper. Dieser war einfach nur erschöpft und sehr einsam.

"Ich bin mir nicht sicher. Es war, als wenn jeder Zugang zu dir blockiert worden wäre. Ich konnte nicht mit dir reden und mein Chakra konnte dich nicht erreichen!", erklärte ihm dieser mit eng angelegten Ohren.

"Vielleicht ein Fūinjutsu!", murmelte Naruto dann, es war die einzige Antwort die er im Moment darauf hatte.

"Ja, möglich!", erwiderte Kurama und musterte den jungen Uzumaki vor sich. Man sah Naruto an, dass es ihm nicht gut ging. ***"Hey ! Alles in Ordnung mit dir?"***, fragte er schließlich nach, ließ seine Sorge durchaus in seiner Stimme mitschwingen. Eine Antwort bekam er allerdings nicht. Naruto verschwand ohne sie ihm zu geben und schloss ihn wieder in sich ein.

Natürlich war nichts in Ordnung. Naruto hatte das Gefühl auf dem Zahnfleisch zu gehen. Er war unglaublich angespannt, emotional und körperlich stand er unter einem massiven Druck, den er kaum ertragen konnte. Dinge gingen ihm durch den Kopf, die schon lange keine Rolle mehr in seinem Leben gespielt hatten. Dinge die jetzt geschehen würden. Das Glöckchentaining, die ganzen bescheuerten Missionen. Der Kampf gegen Zabusa und Haku, dann die Chūnin-Auswahlprüfung. Der Tod des Sandaime. Alleine wenn er an all die Dinge dachte, die ihn nun erwarteten, bekam er Kopfschmerzen. Ihm wurde furchtbar übel und alles was er wollte war, einfach weg zu laufen, ohne sich noch einmal umzudrehen.

Mit zu gepressten Augen rollte er sich auf dem Bett zusammen. Er kämpfte. Er kämpfte wirklich, aber letzten Endes war dieser Stress zu viel für ihn. Er war bereit gewesen sein Leben zu beenden und doch war es ihm nicht vergönnt gewesen ebenfalls Ruhe zu finden. Es fühlte sich einfach an, als wenn Kakashi ihn bestrafen wollte. An diesem Abend weinte er sich in den Schlaf. Er weinte so heftig, wie nie zuvor in seinem Leben, doch egal wie unangenehm ihm das war, als er endlich in einen tiefen Schlaf glitt, fühlte er sich unglaublich befreit.

Ich werde dafür sorgen! Egal was notwendig ist, wenn ich schon durch die Hölle gehen muss, werden alle am Ende leben!

Narutos Willen war so verdammt stark. Er mochte sich gegen Kakashis Entscheidung nicht wehren können, aber wenn er schon hier sein musste, dann konnte er wenigstens dafür sorgen, dass es sich am Ende gelohnt hatte. Er weigerte sich, noch einmal so tiefe Freundschaften zu erschaffen, er würde das kein zweites Mal mitmachen wollen, doch das war auch nicht notwendig. Das einzige was zählte war, dass seine Freunde sicher waren. Alle, angefangen bei Sasuke, den er nicht hatte retten können, bis hin zu Kakashi, der als letztes sein Leben gegeben hatte.

Ende Kapitel 02 - From the beginning